

Edmund Kiesel

Johannisburger Weg 2
35753 Greifenstein-OT
Telefon 06477-1308
Telefax 06477-9115200e

Edmund Kiesel · Johannisburger Weg 2 · 35753 Greifenstein-OT

Landkreis Gießen
z.H. Frau Landrätin Anita Schneider
Postfach 11 07 60
35352 Gießen

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Datum

ekkk

03.09.2015

Evangelisches Krankenhaus in Gießen – Waldhof Elgershausen

Sehr verehrte Frau Schneider,

es gehört leider zur Tradition der Mittelhessen, dass man in Grenzen denkt und deshalb den Kontakt zu Nachbarn nicht sucht, selbst wenn es angebracht wäre. Aus diesem Grund wende ich mich heute an Sie, um dieser Gewohnheit ein wenig entgegenzuwirken.

Worum geht es? Wie Sie wissen, hat die Landesregierung statt der geplanten 17 Mio. € nun 25 Mio. € zur Sanierung des Evangelischen Krankenhauses bereitgestellt. Um diese horrende Summe zu rechtfertigen, soll die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen in Greifenstein 2019 geschlossen und in das EVK integriert werden. Dies ist gleichzeitig mit einer Reduktion der Bettenanzahl verbunden, obwohl der Waldhof teilweise längere Wartezeiten für Patienten einräumen muss, da die Kapazität nicht ausreicht. Dies ist aber nur einer von vielen Punkten, die der widersinnigen Planung entgegenstehen.

Vom Erhalt der Pneumologischen Klinik profitiert nicht nur der Landkreis LDK, sondern ebenso LKGi, LM, VB und HT, um nur einige zu nennen. Doch in erster Linie sollte es hier um die Gesundung kranker Menschen gehen, was in dieser Form in Gießen nicht möglich ist, da das Umfeld ein anderes ist. So verfügt die Klinik über Unterkunftsmöglichkeiten für Angehörige, die weiter weg wohnen oder ihrem kranken Familienmitglied zur Seite stehen wollen. Dies ist in Gießen auch nicht möglich. Leider sprechen die Gegebenheiten eine andere Sprache, die sich nur an Wirtschaftlichkeit und „Wettbewerb“ orientieren.

Seit 2014 bemühe ich mich darum, dass die Klinik erhalten bleibt, weshalb ich mich schriftlich an den Hessischen Ministerpräsidenten und an die Evangelische Kirche für Hessen und Nassau gewandt habe. Die Beharrlichkeit und Argumentation ist ebenso skandalös, wie die damit verbundenen Auswirkungen (z. B. Dumpingangebot zur Brustvergrößerung).

Inzwischen hat sich der Förderverein aufgelöst, weil man keine Chance mehr sah, den Verlust der Klinik zu verhindern. Dazu kann ich nur anmerken: „Wer aufgibt, hat schon verloren!“

Darüber hinaus habe ich die Landeszentrale der SPD schriftlich angesprochen und von dort die Information erhalten, dass man bereits in einer kleinen Anfrage an die LR das Thema vorgetragen habe und eine abschlägige und ausschweifende Antwort erhalten hat.

In einem Exposé und einer Resolution habe ich auf die Auswirkungen ausgiebig aufmerksam gemacht, was aber lediglich zur Kenntnis genommen wurde.

Es wäre jedoch zu umfangreich, um Ihnen den gesamten Schriftwechsel per E-Mail zu übermitteln, weshalb ich Ihnen nur die letzten Schreiben an die EKHN als Anhang übersende. Sollten Sie jedoch alle Informationen wünschen, bin ich gern bereit, Ihnen diese in Kopie per Post zu übersenden.

Es würde mich freuen, wenn ich mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfte und darüber hinaus eine kurze Information erhalten würde.

Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Edmund Kiesel